



*SOCIEDAD DE
CONCIERTOS
DE ALICANTE*

Con la colaboración de:

MINISTERIO DE EDUCACION Y CIENCIA.

MINISTERIO DE CULTURA.

DIRECCION GENERAL DE MUSICA.

EXCMA. DIPUTACION PROVINCIAL
DE ALICANTE.

"AULA DE CULTURA" DE LA CAJA DE
AHORROS DE ALICANTE Y MURCIA.

SOCIEDAD DE CONCIERTOS DE ALICANTE

CICLO VI
CURSO 1977 - 78

CONCIERTO Núm. 97
12.º EN EL CICLO

RECITAL DE CANTO

por

Elizabeth Harwood

al piano

DAVID LLOYD

TEATRO PRINCIPAL

Jueves, 9 de Marzo
8,15 de la tarde

ALICANTE, 1978



Elizabeth Harwood

ELIZABETH HARWOOD

Nació en Ketterag, pero desde muy niña se trasladó a Yorkashire donde sus padres, ambos cantantes, la iniciaron en los estudios musicales hasta que ingresó en el Royal Manchester College en 1958. Su carrera se inicia en 1960 al obtener la codiciada beca Kathleen Ferriir, gracias a la cual consigue su intervención en el Festival Glyndebourne. Al año siguiente es invitada por la compañía Sadlers Wells donde interpreta diversos e importantes personajes. A consecuencia de su intervención en el Festival Verdi de Bussetto, donde obtiene un Gran Premio, realiza una gira por Australia con la Compañía de Joan Sutherland interpretando diversas óperas con la propia titular de la compañía. Más tarde recorre diversos países europeos con una agrupación inglesa de Opera. También aparece en el Festival de Aldeburgh.

Debuta en Coven Garden con «Arabella» de Strauss con Fischer-Sieskau. Repite en Munich esta creación con singular éxito. Pronto consigue consagrarse como una de las mejores intérpretes de Mozart. Ha interpretado el papel de Constanza en la Scala de Milán, el de doña Elvira en Hamburgo y en el Festival de Aix-en-Provence, el de Fiordiligi en Salzburgo, donde desde 1972 ha cantado todos los años bajo la dirección de Herberg von Karajan. En 1975 también aparece en la Opera de Viena como Rosalida en el «Murciélago» bajo la dirección de Rostropovith. En concierto y en oratorio Elizabeth Harwood ha cantado con las grandes orquestas y directores como Abbado, Barenboim, Frühbeck de Burgos, Jochum, Kubelik, etc., etc. Ha grabado un gran número de discos.

Inmediatamente después de su gira por España sale para el Metropolitan de Nueva York.



David Lloyd

DAVID LLOYD

David Lloyd inició sus estudios con Albert Hardie y los continuó más tarde con Iso Elinson en el Real Colegio de Música de Manchester donde obtuvo, en 1955, la Beca «Henry Fielding».

Adquirió su primera experiencia en el acompañamiento, cuando fue requerido por Heddle Nash para acompañar a sus alumnos en sus clases. El Maestro Profesor le pidió entonces que le acompañara en un recital que fue su primera aparición profesional.

Hizo su debut en 1963, en el Wigmore Hall en un Recital de «Jóvenes Artistas» y, más adelante, con la violinista Sudafricana Nella Wissena con la que estuvo actuando bastante tiempo y con éxito. En 1967, fue invitado para tocar con Jack Brymer y, desde entonces, han mantenido una estrecha colaboración.

Entre sus contratos recientes, destacan recitales con el tenor americano Jan Peerce, en el Festival Hall, así como una gira por Europa (Francia, Holanda, Suiza, Alemania, Austria) con el mismo cantante. Ha estado últimamente actuando también con León Goossens, en recitales.

David Lloyd es Profesor en el «Royal Northern College of Music».

PROGRAMA

I

- Haendel* O had I Jubal's Lyre (Aria de «Joshue»)
Haendel Ritorno O Caro Dolce Mio Tesoro (Aria de «Rodelinde»)
Haydn My Mother bids me bind my hair
Mozart Porgi Amor (de «Bodas de Figaro»)
Mozart Alleluya (de «Exultate Jubilate»)
Schubert Die Forelle (La Trucha)
Schubert Nacht und Traume (noche y sueños)
Schubert Das Lied im Grunen
Mozart Mi Tradi (Aria de doña Elvira de «D. Giovanni»)
Puccini Vals de Musetta (de «La Boheme»)

II

- Strauss* All'mein Gedanken (Todos mis pensamientos)
Strauss Einerlei (Da lo mismo)
Strauss Traum durch die Dammerung (Sueño en el atardecer)
Strauss Ich Wollt ein Strausslein Binden (Quiero hacer un ramo)
Strauss Freundlich Vision (Visión amistosa)
Strauss Der Stern (La estrella)
Strauss Standchen
T. Arne y Sullivan Where the Bee Sucks (Donde bebe la abeja)
Richard Hageman Do not go my love (No me abandones, amor)
Richard Hageman At the Well (Cerca de la fuente)

LETRA DE LAS CANCIONES

HAENDEL - *Oh had I Jubal's Lyre (from Joshua)*

Oh had I Jubal's Lyre or Miriam's tuneful voice. To sounds like his I would aspire - in songs like hers rejoice. My humble strains but faintly show how much to Heaven and thee I owe.

HAENDEL - *Ritorno O Caro Dolce Mio Tesoro (from Rodelinda)*

Ritorno o caro dolce mio tesoro a dar conforto e speme a questo cor. Tu renderai a segno mio la calma - se refrigerio sei d'ogni dolor.

HAYDN - *My Mother bids me bind my hair*

My mother bids me bind my hair with bands of rosy hue,
Tie up my sleeves with ribbons rare and lace my bodice blue.
For why she cries sit still and weep - while others dance and play
Alas I scarce can go or creep while Lubin is away.

Tis sad to think the days are gone when those we love are near.
I sit upon this mossy stone and sigh when none can hear;
And while I spin my flaxen thread and sing my simple lay,
The village seems asleep or dead now Lubin is away.

MOZART - *Porgi Amor (from 'Marriage of Figaro')*

Porgi amor qualche ristoro all'mio duolo a miei sospir.
O mi rende il mio tesoro - o mi lascia almen' morir.
Porgi amor etc.

MOZART - *Alleluia (from 'Exultate Jubilate')*

Alleluia.

FRANZ SCHUBERT - *Die forelle*

In einem Bächlein helle,
Da schob in froher Eil

Die launische Forelle
Vorüber wie ein Pfeil.
Ich stand an dem Gestade
Und sah in süßer Ruh
Des muntern Fischleins Bades
Im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Rute
Wohl an dem Ufer stand,
Und sah's mit kaltem Blute,
Wie sich das Fischlein wand.
Solang dem Wasser Helle,
So dacht ich, nicht gebricht,
So fängt er die Forelle
Mit seiner Angel nicht.

Doch endlich ward dem Diebe
Die Zeit zu lang. Er macht
Das Bächlein tückisch trübe,
Und eh ich es gedacht,
So zuckte seine Rute,
Das Fischlein zappelt dran,
Und ich mit regem Blute
Sah die Betrog'ne an.

FRANZ SCHUBERT - *Nacht und Träume*

Heilge Nacht, du sinkest nieder;
Nieder wallen auch die Träume,
Wie dein Mondlicht durch die Räume,
Durch der Menschen stille Brust.
Die belauschen sie mit Lust;
Rufen, wenn der Tag erwacht:
Kehre wieder, heilige Nacht!
Holde Träume, kehret wieder

FRANZ SCHUBERT - *Das Lied im Grünen*

Ins Grüne, ins Grüne, da lockt uns der
Frühling.
Der liebliche Knabe,
Und führt uns am blumentumwundenen Stabe
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,
In Wälder, auf Felder, auf Hügel zum Bach,
Ins Grüne, ins Grüne.

Im Grünen, im Grünen, da lebt es sich wonnig,
Da wandeln wir gerne
Und heften die Augen dahin schon von ferne,
und wie wir so wandeln mit heiterer Brust,
Umwallet uns immer die kindliche Lust,
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da ruht man so wohl,
Empfindet so Schönes,
Und denket behaglich an dieses und jenes,
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,
Und alles herbei, was den Busen entzückt
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da werden die Sterne
So klar, die die Weisen
Der Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen,
Da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,
Die heitern die Herzen, da klärt sich der Sinn
Im Grünen, im Grünen

Im Grünen, im Grünen, da wurde manch Plänchen
Auf Flügeln getragen,
Die Zukunft der grämlichen Ansicht ent schlagen,
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen am Morgen, am Abend
In traulicher Stille
Entkeimet manch Liedchen und manche Idylle
Und Hymen oft kränzt den poetischen Scherz,
Denn leicht ist die Lockung, empfänglich das Herz
Im Grünen, im Grünen.

O gerne im Grünen bin ich schon als Knabe
Und Jüngling gewesen
Und habe gelernt und geschrieben, gelesen
Im Horaz und Plato, dann Wieland und Kant,
Und glühenden Herzens mich selig genannt,
Im Grünen, im Grünen.

Ins Grüne, ins Grüne labt heiter uns folgen
Dem freundlichen Knaben,
Grünt einst uns das Leben nicht fürder,
So haben wir klüglich die grünende Zeit nicht versäumt,
Und wenn es gegolten, doch glücklich geträumt,
Im Grünen, im Grünen.

MOZART - *Mi Tradi (Don Giovanni)*

Recitative:

In quali eccessi o Numi, in quai misfatti, orribili, tremendi, e avvolto il csiagurato. Ah no, non puote tardar l'ira del cielo la quistizia tardar. Sentir gia parmi la fatale saetta, che gli piomba sul capo. Aperto veggio il baratro mortal. Misera Elvira che contrasto d'Affetti in sentinasca Perche questi sospiri? e ques'tambasce?

Mi tradi quell alma ingrato, infelice oh Dio mi fa. Ma tradita e abandonata, provo ancor per lui pieta. Quando sento il mio tormento - di vendetta il cor favella, ma se guardo il suo cimento palpitando il cor mi va.

PUCCINI - *Musetta's Waltz Song (La Boheme)*

Quando m'en vo soletta per la via la genta sosta e mira. E la bellezza mia tutta ricerca in me da capo a pie.

Ed assaporo allor la bramo sia sottil che da gl'occhi traspira e dal palesi vezzi intendersa alle occulte belta.

Cosi l'effluvio del desio tutta m'aggira felice mi fa E tu che sai che memorie ti struggi da me tanto rifuggi?

So ben le angoscie tue non le vuoi dir, non le vuoi dir so ben ma ti senti morir.

RICHARD STRAUSS - *All mein Gedanken*

All mein Gedanken, mein Herz und mein Sinn,
Da, wo die Liebste ist, wandern sie hin.
Gehn ihres Weges trotz Mauer und Tor,
Da hält kein Riegel, kein Graben nicht vor,
Gehn wie die Vögelein hoch durch die Luft,
Brauchen kein Brücken über Wasser und Kluft,
Finden das Städtlein und finden das Haus,
Finder ihr Fenster aus allen heraus

Und klopfen und rufen:
Mach auf, lab uns ein,
Wir kommen vom Liebsten
Und grüben dich fein,
Mach auf, mach auf, lab uns ein.

RICHARD STRAUSS - *Einerlei*

Ihr Mund ist stets derselbe,
sein Kub mir immer neu
ihr Auge noch dasselbe,
sein freier Blick mir treu;

O du liebes Einerlei,
wie wird aus dir so mancherlei!

RICHARD STRAUSS - *Traum durch die Dämmerung*

Weite Wiesen im Dämmergrau;
Die Sonne verglomm, die Sterne ziehn,
Nun geh ich hin zu der schönsten Frau,
Weit über Wiesen im Dämmergrau
Tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land;
Ich gehe nicht schnell, ich eile nicht;
Mich zieht ein weiches samtenes Band
Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
In ein blaues mildes Licht.
Ich gehe nicht schnell, ich eile nicht;
Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
In ein mildes blaues Licht.

RICHARD STRAUSS - *Ich Wollt ein Sträublein binden*

Ich wollt ein Sträublein binden,
Da kam die dunkle Nacht,
Kein Blümlein war zu finden,
Sonst hätt ich dir's gebracht.

Da flossen von den Wangen
Mir Tränen in den Klee,
Ein Blümlein aufgegangen
Ich nun im Garten seh.

Das wollte ich dir brechen
Wohl in dem dunklen Klee,
Doch fing es an zu sprechen:
»Ach, tue mir nicht wech!

Sei freundlich im Herzen,
Betracht dein eigen Leid,
Und lasse mich in Schmerzen
Nicht sterben vor der Zeit!«

Und hätt's nicht so gesprochen,
Im Garten ganz allein,
So hätt ich *dir's* gebrochen,
Nun aber darf's nicht sein.

Mein Schatz ist ausgeblieben,
Ich bin so ganz allein.
Im Lieben wohnt Betrüben,
Und kann nicht anders sein.

RICHARD STRAUSS - *Freundliche Vision*

Nicht im Schafe hab' ich das geträumt,
hell am Tage sah ich's schön vor mir.
Eine Wiese voller Margeriten;
tief ein weibes Haus in grünen Büschen;
Götterbilder leuchten aus dem Laube.
Und ich geh' mit einer, die mich lieb hat,
ruhigen Gemütes in die Küche
dieses weiben Hauses, in den Frieden,
der voll Schönheit wartet, dab wir kommen.
Und ich geh' mit einer, die mich lieb hat,
in den Frieden voll Schönheit.

RICHARD STRAUSS - *Der Stern*

Ich sehe ihn wieder
Den lieblichen Stern;
Er winket hernieder,
Er nahte mir gern;
Er wärmet und funkelt,
Je näher er kömmt
Die andern verdunkelt,
Die Herzen beklemmt.

Die Haare im Fliegen
Er eilet mir zu,
Das Volk träumt von Siegen.
Ich träume von Ruh.
Die andern sich deuten

Die **Zukunft** daraus
Vergangene Zeiten
Mir leuchten ins Haus.

RICHARD STRAUSS - *Ständchen*

Mach auf, mach auf, doch leise, mein Kind,
Um keinen vom Schlimmer zu wecken.
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind
Ein Blatt an den Büschen und Hecken.
Drum leise, mein Mädchen, dab nichts sich regt,
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt.

Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht,

Zu mir in den Garten zu schlüpfen,
Rings schlummern die Blüten am rieselnden Bach
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.

Sitz nieder, hier dämmert's geheimniscoll
Unter den Lindenbäumen,
Die Nachtigall uns zu Häupten soll
Von unseren Küssen träumen
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hoch glühn von den Woneschauern der Nacht.

THOMAS ARNE and SULLIVAN - *Where the Bee Sucks*

Where the bee sucks there lurk I. In a cowslip's bell I lie. There
I couch when owls do cry - on the bat's back I do fly after sunset
merrily,

Merrily shall I live now under the blossom that hags on the
bough.

RICHARD HAGEMAN - *Do not go my Love*

Do not go my love without asking my leave,
I have watched all night and now my eyes are heavy with sleep.
I fear lest I lose you when I am sleeping,
Do not go my love without asking my leave.

I start up and stretch my hands to touch you,
I ask myself is it a dream, could I but entangle
Your feet with my heart and hold them fast to my breast.
Do not go my love without asking my leave.

RICHARD HAGEMAN - *At the well*

When the two sister go to fetch water
They come to this spot and they smile;
They must be aware of somebody
Who stands behind the trees
Whenever they go to fetch water.

The two sisters whisper at each other
When they pass this spot.
They must have guessed the secret
Of that somebody who stands behind the trees
Whenever they go to fetch water.

Their pitchers lurch suddenly, and water
Spills when they reach this spot.
They must have found out that somebody's heart is beating
Who stands behind the trees
Whenever they go to fetch water.

The two sisters glance at each other
When they come to this spot, and they smile.
There is a laughter in their swift stepping feet
Which makes confusion in somebody's mind
Who stands behind the trees
Whenever they go to fetch water.

El interés por el canto, como rama distinta del arte musical, se hizo patente por la aceptación del recital (ya durante el siglo XIX) como desarrollo del canto expresivo e interpretativo, similar al cultivo, en el siglo XVIII, de la belleza del sonido y de la agilidad vocal que en aquellos tiempos encontró campo propicio en el Teatro lírico.

El recital de canto (precisamente por su carácter genérico que abarca potencialmente todo lo que puede ser una manifestación de belleza a cargo de ese instrumento maravilloso que es la voz humana), ofrece una amplitud de posibilidades realmente grandiosa. Así podemos encontrar en él, desde la canción propiamente dicha como hecho artístico universal y de todos los tiempos, hasta el aria de ópera, pasando por el *lied* alemán modelo especialísimo y característico de concebir el canto.

Lo realmente difícil es recorrer toda esa gama y ofrecerla con plenitud y maestría, sumando a la interpretación siempre difícil de ese matrimonio de amor entre poesía y música que es el *lied*; la fuerza y la delicadeza de una voz poderosa capaz de superar las enormes dificultades del *bel canto*.

Con el programa que hoy nos ofrece *Elizabeth Harwood* consigue el difícil logro de pasar con perfección, gracias al prodigio de su voz excepcional, por las variadísimas modalidades que lo integran.

HAENDEL, Georg Friedrich (1685-1759)

Las óperas de Haendel fueron casi desconocidas hasta 1920, en que seis de ellas (*Rodelinda*, *Ottone*, *Julio César*, *Jerjes*, *Ezio* y *Radamisto*) se representaron en Alemania primero y luego en otros países produciendo una enorme impresión. En todas ellas son características la pureza de construcción así como la dignidad y nobleza de la composición. Pero no marcan época en la historia de la ópera, como dice Adby Williams «Haendel tomó la ópera tal como la encontró y la embelleció con su genio. Se limitó a trabajar sobre formas establecidas, confiando para el éxito en el empleo de los mejores cantantes e instrumentistas que pudiera encontrar».

Los oratorios, en cambio, abrieron una nueva era. Haendel escogía los temas bíblicos (a uno de los cuales pertenece la primera pieza que hoy encucharemos) a causa de su validez universal su fuerza elemental, su grandiosa sencillez. Todo el oratorio de los siglos XVIII y XIX descansa sobre los cimientos handelianos. Desde el punto de vista musical son los grandes pasajes corales los que dan a los oratorios de Haendel su fuerza y elevación. Sus efectos son claros pero no se para en detalles, escribe a grandes trazos y seduce con la maravillosa sencillez de sus melodías y en vivo y patente ritmo con lo que su música gana paz, seguridad y fuerza impresionante.

HAYDN, Franz Josep (1732-1809)

Hasta la edad de cincuenta años, no comienza Haydn a cultivar el *lied*. Su obra más importante la constituyen dos cuadernos de canciones (1781-1784) y doce canciones inglesas (1796). Aparte de unos *lieder* sobre poesías de Shakespeare, los textos escogidos por él son bastante mediocres; parece como si, desesperanzado de poder encontrarlos suficientemente musicales, hubiera ignorado las calidades líricas de la poesía contemporánea.

Por otra parte los *lieder* de Haydn marcan claramente una evolución en la forma del acompañamiento que adquiere un sentido sinfónico; en sus *preludios*, *interludios* y *posludios* el acompañamiento se desarrolla hasta convertirse en un comentario musical del texto, a veces descriptivo, otras expresivo.

MOZART, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

Las óperas de Mozart marcan un proceso de inasequible genialidad. El compositor no intenta nunca salirse del patrón al uso, no ve la ópera en «hombre de teatro», si no en música, y así se explica su aceptación de libretos operísticos que hubiesen espantado a Gluck.

En «Las Bodas de Fígaro» (obra de la que escucharemos hoy un fragmento del acto II), muestra un género de la ópera bufa donde la música es esencialmente protagonista para delinear «caracteres» y «situaciones» donde se resumen de manera perfecta y deliciosa cien formas de amor nacidas de una fantasía puramente musical que combina Singspiel, ópera bufa italiana y ópera cómica francesa.

Don Juan (del que se interpretará otro fragmento), dentro del mismo género, tiene sin embargo una fuerza dramática y un nervio patético sin precedentes.

Las Misas y los Motetes de Mozart, como en Haydn, son hermanas de la inspiración operística. Sin embargo, la asimilación del estilo de la Alemania del Norte influye claramente en varias obras religiosas de Mozart que muestran en muchos momentos, claros síntomas de lo que será después el romanticismo.

SCHUBERT, Franz (1797-1828)

Auténtico padre y creador legítimo del *lied*. Con más de 600 lieder para una voz y piano, la enorme extensión de esta obra no mengua su calidad. La inspiración del músico en presencia de un texto poético era súbita, fluente, arrebatada.

PUCCINI, Giacomo (1858-1924)

En *Bohème*, Puccini llena de música y de ternura la famosa novela de Murger, donde la construcción naturalista se salva por la gracia innata del ambiente a recrear. El público de ópera se

sorprendió al oír una escena contemporánea sometida a un doble criterio de realismo y de elegíaca ternura.

Es sin duda «La Bohème», de la que hoy se cantará el famoso fragmento del vals de Musetta, la gran obra de Puccini, que tan sagazmente supo entender la sensibilidad del público medio con una intuición extraordinaria, asimilando y haciendo teatral lo más interesante de la música de su entorno.

STRAUSS. Ricardo (1864-1949)

Cultivó constantemente, a lo largo de su dilatada vida, el *lied*, sin que en este campo tan entrañable de su actividad artística influyeran los violentos cambios artísticos que afectaron tanto a otros sectores de su obra como la sinfonía o la ópera.

ARNE, Thomas (1710-1778)

Compositor inglés famoso por la mascarada «Alfred» que contiene la más popular de todas sus canciones, la famosa «Rule, Britannia!». Escribió también oratorios como «Judith» y la música de escena tan conocida y encantadora de las obras de Shakespeare «Como gustéis» y «La tempestad». A esta última pertenece la canción que hoy escucharemos «Where the Bee sucks».

SULLIVAN. Sir Arthur (1842-1900)

Con un conocimiento inagotable de bellas y pegadizas melodías y dotado de una maestría de orquestación, sin igual, «hizo más por la música teatral inglesa que cualquier otro compositor de su época».

En 1862 se ejecutó en el Crystal Palace londinense una *suite* de su música de escena de «La tempestad» de Shakespeare a la cual pertenece la pieza que hoy escucharemos. Entre el público estaba el novelista Charles Dickens, quien al terminar el concierto se acer-

có a Sullivan para decirle: «No soy crítico musical, pero sé que acabo de escuchar una música verdaderamente notable».

HAGEMAN, Richart (1882)

Nacido en Leeuwarden (Holanda) el 9 de julio de 1882. Estudió bajo la dirección de su padre en el Nuevo Instituto de Música de Amsterdam y en el Conservatorio de Bruselas.

Músico polifacético; ha sido director de la Opera de Netherlands, del Metropolitan de Nueva York de 1908 a 1922, de los teatros de ópera de Chicago y Los Angeles pocos años más tarde y al mismo tiempo en repetidas ocasiones fue pianista acompañante de cantantes como Mathilde Marchesi en París e Ivette Guilbert en Nueva York.

Por otra parte es un compositor notable de gran número de sensibles canciones como las que hoy escucharemos «Do not go my love» y «At the Well» y de una ópera titulada «Caponsacchi».

PAGINA DEL DISCOFILO

Discografía de Elizabeth Harwood

Elizabeth Harwood ha grabado con las casas de discos EMI, Philips, DGG y London Records. Ponemos como ejemplos:

- EMI - Haendel - Mesías (Charles Mackerras).
- Philips - Midsummer Marriage (Colin Davis).
- London - Britten - Midsummer Night's Dream (B. Britten).
- DGG - Christ on Mt Olives.

HAENDEL - *Obertura de Rodelinde*

Mercado nacional

DEUTSCHE GRAMMOPHON 2530342, CASSETTE 330381
Orquesta Filarmónica de Londres, dirigida por Karl Richter.

Arias de «Rodelindes» y de «Joshue»

Mercado internacional

PHILIPS 6500 - 523
Baker - English Chamber Orquesta, dirigida por Leppard.

MOZART «*Bodas de Figaro*»

Mercado nacional

DECCA SDD 176 Arias
Berganza - Orquesta Sinfónica de Londres, Pritchard.
DECCA COS 585/7
Orquesta Filarmónica de Viena, dirigida por E. Kleiber.
EMI 165 - 02134/37
Berganza - Orquesta Filarmónica, Kemperer.
ZAF
Orquesta de la Radio Italiana, Prentali.

Mercado internacional

PHILIPS 6500 544

Ameling - English Chamber Orquesta, dirigida por Leppard.

DECCA SDD 176

Berganza - London Symphony Orquesta, dirigida por Pritchard.

PHILIPS 6707 - 014

Freni - BBC Chorus y London Symphony Orquesta.

«Exultate Jubilate»

Mercado nacional

DECCA SDD 335

Spoorenberg - St. Martin in the Fields.

DEUTSCHE GRAMMOPHON 1136411, CASSETTE 1922006

Stader - Orquesta Sinfónica de la Radio de Berlín.

MARFER M 50 - 222

Laverque - Coros y Orquesta pro música de Viena.

Mercado internacional

PHILIPS 6500 006

Ameling - English Chamber Orquesta, dirigida por Leppard.

DECCA SDD 335

Spoorenberg - St. Martin in the Fields Academy, dirigida por
Marriner.

Don Juan

Mercado nacional

DECCA - GOS 604/6

Dermota - Orquesta Filarmónica Viena.

DECCA SET 412/5

Sutherland - Coro Ambrosiano - Orquesta Inglesa.

DECCA SET 496

Selección.

DEUTSCHE GRAMMOPHON 1ALB 404 (4)

Fischer - Dieskau, Orquesta de la Opera de Praga.

EMI 165 00061/64

Grass, Coros y Orquesta Nacional Filarmonía.

EMI 165/02504/07, CASSETTE 245-02504/07

Sutherland - Schwarzkop, Coros y Orquesta Filarmonía, Giuliani.

Mercado internacional

PHILIPS 6500-544

Ameling - English Chamber Orquesta.

PHILIPS 6707-022

Freni - Convent Garden Chorus and Orquesta dirigida por Davis.

DECCA GOS 604-6

Dermota - Vienna State Opera Chorus, Vienna Philharmonic Orquesta dirigida por Krips.

PUCCINI - «*La Bohème*»

Mercado nacional

EMI 063-02220, CASSETTE 345-02220 245-02220

Caballé - Orquesta Sinfónica de Londres - Mackerras - Arias.

DECCA - SXL 2170/1

Tebaldi - Coros y Orquesta de Sta. Cecilia.

DECCA SET 565/6

Freni - Orquesta Filarmónica de Berlín, dirigida por Karajan.

EMI 163 - 00449/50

Callas - Coros y Orquesta de la Scala, Votto.

RCA - ARLZ - 0371

Caballé - Plácido Domingo - Orquesta Filarmónica de Londres, Solti.

Mercado internacional

HMV - SLS 896

Victoria de los Angeles.

SCHUBERT - *Selección de Lieder*

Mercado nacional

BAS - 3753072

Ameling - Demus.

Mercado internacional

DEUTSCHE GRAMMOPHON 136009 ST - SLPEM

Seefried - Werba.

PHILIPS 6500 - 706

Ameling - Baldwin.

PHILIPS 6500 - 704

Ameling - Baldwin.

COLUMBIA 1040

Schwarzkopf - Fischer.

PHILIPS 6580

Souzay - Baldwin.

STRAUSS, Ricardo - *Selección de Lieder*

Mercado nacional

EMI 063 - 01959

Schwarzkopf - Orquesta Sinfónica de Londres - Szell.

EMI 063-00608

Schwarzkopf - Orquesta Sinfónica de la Radio de Berlín - Szell.

Mercado internacional

HMV ASD 2431

Baker - Moore.

RCA ARLI 1571

Blegen - Katz.



SOCIEDAD DE CONCIERTOS DE ALICANTE

PROXIMO CONCIERTO

Martes, 14 de Marzo Dúo de violín por
KREMER - GRIDENKO

AVANCE PROGRAMACION CURSO 1977-78

Viernes, 28 de Abril Recital de piano por
RAFAEL OROZCO

Mayo ALDO CICCOLINI

Junio ORQUESTA SINFONICA DE LA
RADIO DE BRATISLAVA

Octubre 1978 Recital de piano por
ROSALYN TURECK

Enero 1979 Recital de violín por
HENRYK SZERYNG

*A petición de muchos socios les recordamos la prohibición de reservar
asientos antes de comenzar el concierto. Muchas gracias.*

TEATRO PRINCIPAL



Caja de Ahorros de Alicante y Murcia

PROXIMA EXPOSICION

Esculturas de

SALVADOR SORIA

SALA DE EXPOSICIONES



Ramón y Cajal, 5

A L I C A N T E